

Veranstaltungshinweis: Dialogforum bei der D-Bank

Zeitung Im Schatten

Berlin, [Datum von jeweils dem vorangegangenen Tag].

Rana Plaza- Katastrophe mit Ankündigung. Mehr als 1.100 Menschen wurden getötet, als am 24. April 2013 bei Dhaka, Bangladesch, das Gebäude Rana Plaza einstürzte. Die meisten Opfer waren TextilarbeiterInnen, die in den Fabriken im Haus tätig waren. Sie hatten auch für europäische Marken produziert.

Der Einsturz dieses Gebäudes lenkte die Aufmerksamkeit der Welt auf die Situation der TextilarbeiterInnen in den Fabriken in Bangladesch. Rana Plaza ist nun zum Symbol für schlechte Arbeitsbedingungen geworden- und doch ist diese Fabrik kein Einzelfall. Fabriken im ganzen Land halten Sicherheitsstandards nicht ein, ArbeiterInnen haben zeitlich befristete Verträge und müssen unter ausbeuterischen Bedingungen schuften. Die meisten bekommen gerade mal 30 Euro im Monat- nicht mal in Bangladesch ist das genug, um sich selbst und eine Familie versorgen zu können.

Eine der betroffenen Arbeiterinnen ist Mita Khan. Die 28-jährige Frau hat in einer Fabrik in Rana Plaza gearbeitet, die T-Shirts für Marken wie Tango, Plenetton, PiK und FalPart produzierte. Für 35 Euro im Monat arbeitete sie 6 Tage in der Woche bis zu 14 Stunden täglich. Ihr Arbeitsvertrag wurde nur jeweils wöchentlich verlängert. Regelmäßig wurden Kolleginnen entlassen, als sie krank wurden. Andere Frauen wurden wegen der großen Hitze und der schlechten Belüftung in der Fabrik ohnmächtig. Die Notausgänge waren oft verstellt und die Fenster vergittert. Khan schätzt zudem, dass etwa 40% der Arbeiter noch keine 18 Jahre alt waren. Gewerkschaften, die die Interessen der ArbeiterInnen vertreten könnten, duldeten der Fabrikbesitzer nicht. Die ArbeiterInnen wandten sich an die großen internationalen Unternehmen, die die Produkte abnehmen, doch von dort haben sie keine Antwort oder nur leere Absichtserklärungen bekommen.

Auch deutsche und internationale Finanzinstitute sind in Rana Plaza verstrickt. Nach Recherchen einer Nichtregierungsorganisation betrifft dies hierzulande mindestens die D-Bank, die Versicherung Gutes Leben, den Großaktionär WhiteRock und die Private Equity Gesellschaft Optimum Return. Sie alle sollen von den schlechten Bedingungen in Rana Plaza profitiert haben, so die NGO.

Die NGO ruft die genannten Institute daher zu einem öffentlichen Statement auf und hat zu einem Dialogforum eingeladen, auf dem auch Mita Khan und andere ArbeiterInnen anwesend sein werden.

Es sind folgende Personen eingeladen:

- Ein Vertreter von Plenetton (angefragt)
- Vorstand der D- Bank
- Fondsmanager der Versicherung Gutes Leben (angefragt)
- WhiteRock, ein Großaktionär der D-Bank und Plenetton
- ein Manager von Optimum Return, einer Private Equity Gesellschaft



Veranstaltet wird das Dialogforum von der Organisation XY, es findet statt am [Datum von HEUTE] im Großen Saal [der XY Schule].

Teilnehmer des Dialogforums:

1. Mita Khan und andere ArbeiterInnen
2. NGO
3. Vorstand der D-Bank
4. Fondsmanager der Versicherung Gutes Leben
5. Großaktionär WhiteRock
6. Private Equity Gesellschaft Optimum Return
7. Zeitung Im Schatten

